

# UNTERWEGS

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Schefflenz  
Nr. 5 14.09. – 23.11.2014



## Inhalt

Andacht .....	Seite 2-4	Jahrestag .....	Seite 19-22
Impressum .....	Seite 4	Jahreszeit .....	Seite 23-24
Aus dem Gemeindeleben .....	Seite 5-13	Spenden .....	Seite 25
Gottesdienste .....	Heftmitte	Kasualien .....	Seite 26-27
Aus dem Gemeindeleben .....	Seite 16-18	Kinderseite .....	Seite 28

Liebe Schefflenzer Mitchristen,

wenn ich an einem bestimmten Ladengeschäft in meiner Heimatstadt Mosbach vorbeikomme, dann denke ich häufig an meine Konfirmation zurück.

Denn bevor wir Konfirmanden feierlich in die Stiftskirche eingezogen sind, hat uns der Pfarrer in diesem Geschäft versammelt, das einem Kirchengemeinderat gehörte. Er setzte sich auf die schmale Treppe, die ins Obergeschoss führte. Dann rief er uns Konfirmanden einzeln zu sich. Er nannte uns den Konfirmandenspruch, den er für uns ausgesucht hatte, und erklärte kurz, warum er ausgerechnet diesen Vers gewählt hatte.

Diese Szene sehe ich noch überdeutlich vor mir. Ich weiß aber nicht mehr, was er mir bei der Gelegenheit gesagt hat. Nach dem Fest habe ich auch meinen Spruch rasch wieder vergessen. Ich konnte damals mit dem Glauben nicht viel anfangen und habe mich nur konfirmieren lassen, weil es halt so üblich war.

Erst mit 18 Jahren hat sich das bei mir geändert. Ich wurde gläubiger Christ und habe Jesus als meinen Herrn und Retter angenommen.

Einige Zeit später habe ich meine Konfirmationsurkunde wieder gefunden und den Spruch darauf gelesen. Er hat mich tief berührt, und der Vers hat mich seither in meinem Leben begleitet und mir viel gegeben.

Jesus sagt darin (Johannes 15, 16): „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt“.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt. Das ist mir wichtig geworden. Dass ich gläubig geworden bin, dass ich zu Jesus ge-



funden habe - das war nicht meine eigene Idee und erst recht nicht meine eigene Leistung, sondern ein Geschenk von ihm.

Lange bevor ich mich für ihn entscheiden konnte, hat er sich für mich entschieden und mich ausgewählt. Lange bevor ich meinen einen Schritt auf ihn zu gemacht habe, ist er mir hundert Schritte entgegengekommen und hat mir seine Hand hingehalten.

Nicht ich habe Jesus in meinen Lebensplan aufgenommen, sondern er hat einen Platz für mich bereitgehalten in seinem großen Plan für die Menschen unserer Welt. Es hängt nicht an mir, sondern an ihm. Damit steht meine Verbindung zum Herrn auf einer festen und soliden Basis.

Weiter sagt Jesus: „und bestimmt, dass ihr hingehet“. Er hat uns also nicht dafür auserwählt, dass wir Jesus „irgendwie gut finden“ und dann unser Leben weiterführen wie bisher. Auf Jesus zu vertrauen bedeutet viel mehr, als nur zu glauben, dass es etwas Höheres geben muss. Sein Plan sieht vor, dass ich mich in Bewegung setze, dass ich in seinem Sinne handle, so wie er es uns in der Bibel beschrieben hat. Für jede und jeden unter uns hat er einen Platz vorgesehen, wo wir segensreich wirken können; im Gebet können wir ihn darum bitten, dass er uns auf diesen Platz führt und wir dort mit seiner Hilfe viel Gutes bewirken können in seinem Sinn.

Jesus fährt fort: "und (dass ihr) Frucht bringt“. Es geht also nicht nur darum, dass wir uns einsetzen - Jesus sagt uns zu, dass unser Einsatz für ihn Früchte bringen wird, dass er Gutes bewirken wird. Freilich sehen wir diese Früchte häufig erst nach langer Zeit, und bisweilen hat man das Gefühl, dass man sich völlig vergeblich abgestrampelt hat. Umso tröstlicher, dass er verspricht: Ich Sorge dafür, dass du Frucht bringen wirst!

Und schließlich: „und eure Frucht bleibt“. Heute redet man gerne von „Nachhaltigkeit“, dass also etwas längerfristig Bestand hat. Das ist aber

nicht so neu, wie manche tun - Jesus hat es bereits vor 2000 Jahren genannt. Jesus wird uns nicht nur dabei helfen, dass wir Frucht bringen - sondern dass diese Frucht bleibt, dass es nachhaltig sein wird.

Dieser Konfirmandenspruch ist mir sowohl privat als auch in meiner Arbeit als Pfarrer immer wichtiger geworden. Jeden Montag steht bei meiner Morgenandacht das Gebet für die Arbeit der Woche auf dem Plan. Dabei erinnere ich Jesus immer wieder an sein Versprechen, meine Arbeit Frucht bringen zu lassen, und zwar nachhaltig. Seine Verheißung baut mich auch wieder auf, wenn es Durststrecken gibt, in denen vieles sinnlos erscheint.

Und was haben Sie mit Ihrem Konfirmandenspruch alles erlebt?

Es lohnt sich wirklich, von Zeit zu Zeit wieder über den Vers nachzudenken und zu überlegen, was Gott Ihnen damit für Ihr Leben sagen möchte.

Stefan Albert

### IMPRESSUM

Ev. Kirchengemeinde, Waldstraße 6, 74850 Schefflenz  
Tel. (0 62 93) 2 67, Fax 92 83 07, E-Mail: pfarramt@ev-kirche-schefflenz.de  
Internetseite: [www.ev-kirche-schefflenz.de](http://www.ev-kirche-schefflenz.de)  
Büro: Di. und Fr. 9:15 Uhr - 12:15 Uhr (Friedegard Neuhold)  
Mi. 9:15 Uhr - 12:15 Uhr (Elke Reichert)  
Redaktion: Pfarrer Stefan Albert (V. i. S. d. P.),  
Michael Strauss und Karlheinz Lindenmuth

Titelseite: Apfelernte (Foto Lotz).

**Achtung!** Textbeiträge für die nächste Ausgabe werden berücksichtigt, sofern sie spätestens bis **06.11.14** der Redaktion vorliegen.



## Ihr neuer Pfarrer stellt sich in einigen Stichworten vor:

- Ich bin eine Rebe des besonders edlen Jahrgangs 1962;
- aufgewachsen in Mosbach, ich fühle mich als echter „Kiwwelschisser“ sehr mit meiner Heimatstadt verbunden;
- Abitur 1982 am Nicolaus - Kistner - Gymnasium;
- Professoren in Bethel und Heidelberg haben versucht, mir etwas von der heiligen Theologie zu vermitteln;
- in meinen Vikariatsjahren (1989 bis 92) lernte ich verschiedene Gemeindegrößen kennen: Lehrvikar in der Christusgemeinde Wiesloch, erstes Jahr als Pfarrvikar im Norden von Mannheim, zweites Jahr als Vakanzvertreter in Dörfern im Bezirk Sinsheim;
- danach habe ich mich bewusst für die Tätigkeit als Landpfarrer entschieden;
- 1993 wurde ich zum Gemeindepfarrer von Uiffingen und Eubigheim gewählt im „Sofabezirk“ Boxberg (er wurde so genannt,



weil alle Pfarrer zusammen beim Dekan auf das Wohnzimmer-  
sofa gepasst haben);

- 2001 Wahl zum Gemeindepfarrer von Ravenstein, allerdings als Gemeindepfarrer dort nur eine halbe Portion (halbes Deputat), mit dem anderen halben Deputat machte ich als Religionslehrer das Ganztagsgymnasium Osterburken (GTO) unsicher;
- in meiner Freizeit habe ich mich als Hobbyautor betätigt und insgesamt acht Bücher veröffentlicht (Kirchenkrimis für Erwachsene, ein historischer Roman, drei Kinderbücher);
- zur Entspannung lese ich gerne und spiele auch ein wenig am Handy oder am Computer, und auch in sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter oder WhatsApp bin ich bisweilen zu finden;
- verheiratet bin ich mit meiner wunderbaren Frau Sylvi, einem Mädels aus dem Remstal; wir haben sechs Kinder, die fast alle erwachsen sind;
- im Pfarrhaus kann man gerne „Old MacDonalds had a farm“ singen, denn wir haben etliches Viechzeug: Ein Hund, vier Katzen (darunter eine Pflegekatze des Tierschutzvereins), sieben Hühner samt Hahn Caruso, zwei Meerschweinchen und zwei Kaninchen, und 24 Schildkröten;
- meine wenigen Stärken kann ich wunderbar verbergen, ganz im Gegensatz zu meinen zahlreichen Schwächen.

*Stefan Albert*

„In einer Gemeinde muss jeder Mensch sein können, wie's ihm ums Herz ist.“

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf

## YouGo in Schefflenz am 06.07.2014

Am Sonntag, 06.07.2014, fand ein YouGo (Jugendgottesdienst) in Mittelschefflenz statt. Über 160 Jugendliche und Junggebliebene feierten gemeinsam Gottesdienst. Tobias Menges, den viele Jugendliche noch aus seiner Schefflenzer Zeit kennen, predigte über den Propheten Daniel „Wer oder was gibt mir Kraft?“. Aktionen zum Mitmachen, tolle Musik und das Hot-Dog-Essen im Anschluss an den Gottesdienst rund um die Kirche machten Lust, das ganze bald einmal zu wiederholen.



Herzlichen Dank allen, die beim Vorbereiten mit dabei waren: Pfarrer Ingolf Stromberger, Uly Schlegel und vor allem aber unseren Jugendmitarbeitern: Das war echt super!

*Elke Reichert*

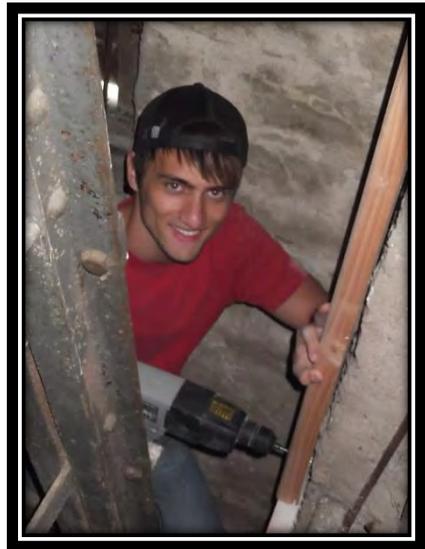
## Glockenturm Mittelschefflenz

„Was ist mit unseren Glocken los? Die läuten heute ja gar nicht!“ Und das aus gutem Grund! Ende August wurde in der Mittelschefflenzer Kirche im Glockenturm ein Taubenschutz angebracht. Insgesamt 37 Arbeitsstunden wurden investiert, damit die Tauben sich ein neues Zuhause suchen mussten. Zu Anfang waren die Tauben gar nicht einverstanden und besetzten gegenüber das Dach des Pfarrhauses. Letztendlich mussten sie sich jedoch geschlagen geben und auf die Suche nach einer neuen Bleibe machen.



Herzlichen Dank an Hans und Daniel Reichert und Karlheinz Lindenmuth für ihren Einsatz!

*Elke Reichert*



## Eine Ära geht zu Ende - der evangelische Kindergarten Guter Hirte Mittelschefflenz nimmt Abschied von Agnes Geiger

Am Freitag, den 18.07.2014 wurde Kindergartenleiterin Agnes Geiger nach 34 Dienstjahren verabschiedet. Frau Geiger wird aus persönlichen Gründen umziehen und ab September südlich von Frankfurt eine Hortgruppe leiten.

Nach einem Lied der Kinder begrüßte Raphael Hoffmann, Vorsitzender des Kirchengemeinderats, die Anwesenden. Er dankte Frau Geiger für ihr großes persönliches Engagement und blickte in seiner Ansprache auf deren beruflichen Weg zurück. Im August 1980 kehrte die gebürtige Unterschefflenzerin Agnes Geiger nach ihrer Ausbildung und dem Anerkennungsjahr in der evangelischen Fachschule Nonnenweiher zurück in ihren Heimatort. Damals wie heute waren fähige Erzieherinnen dringend gesucht, so dass Frau Geiger gleich mit der Leitung beauftragt wurde. Die Welt war damals noch eine ganz andere, eine Welt ohne E-Mail und Smartphone, eine Welt ohne Prinzessin Lillifee und ohne Bob den Baumeister.

Frau Geiger und ihr Team haben seither viele Veränderungen erlebt und aktiv gestaltet. Eine große Veränderung war sicherlich 1995 der Umzug des evangelischen Kindergartens von Unterschefflenz nach Mittelschefflenz. Und doch war diese Veränderung nicht so tiefgreifend wie die inhaltlichen Herausforderungen, die sich aus veränderten Bedarfen der Familien ergaben.

Die Berufstätigkeit beider Eltern, egal ob freiwillig oder nicht, ist nur möglich, wenn die Eltern auf Betreuungsangebote zurückgreifen können, in denen es ihren Kindern gut geht. Frau Geiger hat den Wandel von der Regelöffnungszeit hin zu flexiblen und auch verlängerten Öffnungszeiten stets als Chance begriffen und sich voller Elan mit dem ganzen Team

dafür eingesetzt, für die Eltern ein attraktives Angebot zu entwickeln. Dazu gehört auch die Familiengruppe, in der ab September Kinder ab dem ersten Lebensjahr betreut werden können.

Nach einem Bewegungslied der Kinder bedankte sich auch Bürgermeister Houck im Namen der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit und das kraftvolle Anpacken von Frau Geiger. Als Beispiele nannte er den vorübergehenden Umzug des Kindergartens in die Schefflentschule und die Gestaltung der Außenanlagen.



Anschließend trugen die Kinder, mit Taschentüchern schwenkend, ein eigens gedichtetes Abschiedslied vor. Die Elternvertreterinnen Tamara Götz und Tina Vogt bedankten sich bei Frau Geiger. Im Namen des Mitarbeiterteams verabschiedete sich schweren Herzens auch Irene Friedle, die ebenfalls 1980 gemeinsam mit Frau Geiger im Kindergarten begonnen hatte und wünschte der Powerfrau Geiger „Gottes Turbokraft“, von der schon die Kinder gesungen hatten. Danach richtete Frau Geiger selbst noch einige Worte an die Anwesenden.

Pfarrer Ingolf Stromberger aus Groß Eicholzheim, der zur Zeit auch die Vakanzvertretung in Schefflenz inne hat, gab Frau Geiger ein Bibelwort aus Jeremia 29 mit auf den Weg und schloss den offiziellen Teil mit einem Gebet.

Anschließend war im Schatten der Kastanien noch Zeit für persönliche Gespräche, und alle freuten sich über das reichhaltige Buffet, welches Kinder und Erzieherinnen, Eltern und Kirchenälteste ausgerichtet hatten.

*Raphael Hoffmann*



*Gruppenbild: v.l.n.r.: Bürgermeister Rainer Houck, Elternvertreterin Tamara Götz, Hauptamtsleiter Thomas Richter, Kita-Leiterin Agnes Geiger, Vorsitzender des Kirchengemeinderats Raphael Hoffmann, Elternvertreterin Tina Vogt, Pfarrer Ingolf Stromberger*

## Konfi 2014/2015

Wir freuen uns sehr über 20 neue Konfirmanden und Konfirmandinnen und haben bereits vor den Sommerferien wieder mit dem Konfirmandenunterricht begonnen. Der erste Mittwoch war geprägt vom gegenseitigen Kennenlernen. Gemeinsam haben Konfi-Taschen gewickelt, die dann anschließend gebatikt wurden. Wir haben uns bereits mit dem Thema „Gottesdienst“ beschäftigt und unsere Konfis besuchen fleißig unsere Gottesdienste. Zum Ende des Schuljahres fand dann noch an der Waldspitze Konfi-Unterricht statt. Von unseren Mitarbeitern wurde ein buntes Programm vorbereitet und zum Abschluss haben wir gemeinsam mit den Eltern zusammen noch einen gemütlichen Abend verbracht mit Grill & Chill und sogar mit Singen am Lagerfeuer.



*Herzlichen Dank allen*, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Grillfestes beigetragen haben.

Nach den Sommerferien beginnt der Unterricht wieder am 17.09.2014 um 17:15 Uhr im Gemeindehaus.

Wünsche unserer Konfis für den Konfirmanden-Unterricht: Spaß haben, Freunde finden, Gemeinschaft erleben und Gott kennenlernen. Beten Sie mit für unsere Jugendlichen, die sich auf den Weg gemacht haben, dass sie ein gutes Konfirmanden-Jahr erleben, in dem sie unseren Schöpfer kennenlernen.

Wir werden unsere Konfirmanden am 12.10.2014 im Gemeinsamen Got-

tesdienst um 10 Uhr in Mittelschefflenz vorstellen.

*Bild oben: Grundausrüstung mit selbst angefertigter Tasche*

*Bild 2: Gruppenfoto: **Namen in der Onlineausgabe entfernt***



„Wir müssen mit jungen Leuten und Lernenden Geduld haben;  
Sie werden zu etwas heranwachsen, wenn wir ihnen Zeit lassen.“

Charles Haddon Spurgeon

# Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

	Unterschefflenz	Mittelschefflenz	Oberschefflenz	Kleineicholzheim
14.09.14 13. So. n. Trinitatis P: Apostelgeschichte 6, 1-7 K: Kinder- und Jugendarbeit	14:00 Uhr Einführungsgottesdienst in OBERSCHEFFLENZ von Pfarrer Stefan Albert			
21.09.14 14. So. n. Trinitatis P: 1. Thessalonicher 5, 14-24 K: badische Frauenarbeit		10:30 Uhr Gottesdienst		9:30 Uhr Gottesdienst
28.09.14 15. So. n. Trinitatis P: 1. Mose 2, 4b-15 K: Arbeit mit Spätaussiedlern u. a.	10:30 Uhr Offener Gottesdienst		9:15 Uhr Gottesdienst	
05.10.14 Erntedankfest P: Hebräer 13, 15-16 K: Hungernden in der Welt	9:15 Uhr Gottesdienst mit HL Abendmahl (Wein)	10:30 Uhr Gottesdienst mit HL Abendmahl (Wein)	10:30 Uhr Gottesdienst mit HL Abendmahl (Saft)	9:15 Uhr Gottesdienst mit HL Abendmahl (Saft)
12.10.14 17. So. n. Trinitatis P: Epheser 4, 1-6 K: Gemeindehaus	10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in MITTELSCHEFFLENZ			
19.10.14 18. So. n. Trinitatis P: Epheser 5, 15-21 K: Polizeiseelsorge	10:30 Uhr Gottesdienst	18:00 Uhr Gottesdienst	9:15 Uhr Gottesdienst	
26.10.14 19. So. n. Trinitatis P: 2. Mose 34, 4-10 K: Glocken und Turm OS	10:30 Uhr Gottesdienst			9:30 Uhr Gottesdienst
31.10.14 Reformationstag P: Philipper 2, 12-13 K: Heizkosten		18:00 Uhr Gottesdienst anschl. "Offene Nacht der Kirchen"		
02.11.14 Reformationsfest P: 2. Korinther 3, 3-9 K: Gustav-Adolf-Werk	9:15 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst	9:30 Uhr Gottesdienst
09.11.14 drittl. So. i. Kirchenjahr P: 1. Thessalonicher 5, 1-11 K: Kinder- u. Jugendarb. im Kirchenbez.	14:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in OBERSCHEFFLENZ anschl. Gemeindeversammlung im Gemeindehaus mit Kaffee und Kuchen			
16.11.14 vorl. So. i. Kirchenjahr P: 2. Korinther 5, 1-10 K: Zeichen des Friedens	10:30 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst	9:15 Uhr Gottesdienst	9:30 Uhr Gottesdienst
19.11.14 Buß- u. Bettag P: Jesaja 1, 10-17 K: eigene Gemeinde	19:00 Uhr Gottesdienst mit HL Abendmahl		14:00 Uhr Gottesdienst im Luise-von-Baden-Heim mit HL Abendmahl	
23.11.14 Ewigkeitssonntag P: 2. Petrus 3, 3-13 K: Gemeindebrief	9:15 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst	9:30 Uhr Gottesdienst

## Erntedank-Aktion

Am Erntedankfest wird der Altar festlich geschmückt. Dieser Brauch wird in unserer Gemeinde schon jahrelang praktiziert. Es ist bald wieder so weit, nämlich am 05. Oktober.

Dieses Mal wollen wir eine Sammel-Aktion starten. Die Erntedank-Gaben sollen dann nicht mehr mit nach Hause genommen werden, sondern diese Gaben soll der Tafelladen in Mosbach erhalten. Hier können dann Bedürftige vergünstigt ihre Lebensmittel einkaufen. In diesem Fall benötigen wir haltbare Lebensmittel, wie Trockenware (z. B. Mehl, Zucker, Nudeln oder Reis), Konserven in Dosen oder Gläsern, Pflanzenöl oder H-Milch. Leichtverderbliche Lebensmittel sind in diesem Fall unangebracht, da diese recht schnell ungenießbar werden.

Die Lebensmittelspenden können am Samstag, 04.10. in allen Ortsteilen, von 14:00 - 14:30 Uhr in den jeweiligen Kirchen (auch in KL) abgegeben werden.

*Michael Strauss*



## Gemeindehelfer/innen gesucht

Derzeit sind zwei Bezirke in unserer Gemeinde vakant. Einen in Oberschefflenz, überwiegend in der Bahnhofstraße. Ebenso in Mittelschefflenz, den Unteren- und Oberen Schafackerweg. Nähere Informationen erhalten Sie im Pfarramt zur üblichen Öffnungszeiten.

*Michael Strauss*

## Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung

Am Sonntag, 09.11.14 feiern wir um 14:00 Uhr in der evangelischen Kirche Oberschefflenz einen gemeinsamen Gottesdienst. Anschließend findet dort im Gemeindehaus eine Gemeindeversammlung statt, bei der wir gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen werden.



**Themen an diesem Nachmittag werden unter anderem sein:**

- Wahl eines/r Vorsitzende/n und Stellvertreter/in
- Rechenschaftsbericht des Kirchengemeinderats
- Bericht über den aktuellen Stand der Bauvorhaben
- Geplante Aktivitäten in der Gemeinde in den kommenden Monaten
- Öffentliche Aussprache für die Planungen in 2015, hierbei können Wünsche, Vorschläge und Anregungen weitergegeben werden

Weitere Tagesordnungspunkte können von Ihnen vorgeschlagen werden. Bitte wenden Sie sich dafür an den Vorsitzenden des Kirchengemeinderats, Raphael Hoffmann, Telefon 92 75 55 oder per E-Mail: [raphael.hoffmann@ev-kirche-schefflenz.de](mailto:raphael.hoffmann@ev-kirche-schefflenz.de).

An dieser Gemeindeversammlung dürfen alle teilnehmen, und alle sind uns herzlich willkommen! Allerdings haben nur evangelische Gemeindeglieder unserer Gemeinde, die mindestens 14 Jahre alt sind, ein Stimmrecht.

*Michael Strauss, Stefan Albert*

## Herzliche Einladung zur 7. Nacht der Offenen Kirche am 31.10.2014

Im Anschluss an den Reformationsgottesdienst um 18:00 Uhr in der ev. Kirche Mittelschefflenz wollen wieder gemeinsam zu Abend essen. Lieder singen und Kino sehen natürlich auch wieder auf dem Programm. Wir freuen uns auf dem gemeinsamen Abend!



*Elke Reichert*

## Aus dem Dunkeln ins Licht

Ein Nachmittag zum Erinnern, Gedenken, Danken,  
Erzählen, Zuhören, Vorausschauen...

Herzliche Einladung an alle zu einem besinnlichen  
Nachmittag, an dem wir lieben Menschen, die wir  
verloren haben, gedenken wollen.



**Sonntag, 23.11.2014, 14:30 Uhr - 17 Uhr**  
**Ev. Gemeindehaus Oberschefflenz**

Wir hören Erfahrungsberichte, sprechen bei Kaffee und Kuchen miteinander über das, was wir selbst erlebt haben oder hören einfach zu.

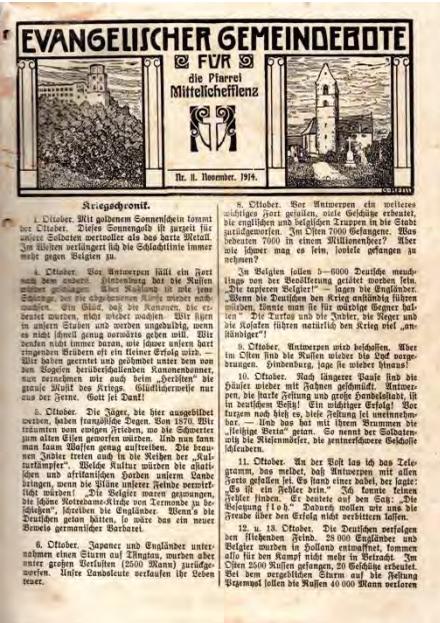
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!  
**Ev. Kirchengemeinde Schefflenz**

Kontakt: Ev. Pfarramt, Tel. 2 67

*Elke Reichert*

# 100 Jahre Gemeindebrief in Schefflenz

In diesem Jahr begeht unsere Kirchengemeinde ein Ereignis ganz besonderer Art: Das 100jährige Jubiläum des Schefflenzer Evangelischen Gemeindebriefs. Die erste Veröffentlichung, am 11. November 1914, sollte sichtbar zum Ausdruck bringen, dass die Gemeinde ihre im Feld stehenden Männer nicht vergessen hat. Schließlich führte der Erste Weltkrieg zur Gründung des Gemeindeboten.



Das oberste Anliegen von Pfarrer Hans Philipp (1910-1925) war die seelsorgerische Betreuung der eingezogenen Gemeindemitglieder aufrechtzuerhalten. Die Überzeugung einen gerechten Krieg zu führen und der Gedanke an ein siegreiches Ende werden in den ersten Ausgaben überdeutlich. Zudem sind diese Ausgaben angefüllt mit zahlreichen Berichterstattungen über den Kriegsverlauf und dem Schicksal der einzelnen Schefflenzer Soldaten. Durchhaltepa-

rolen, stetes Bangen und Hoffen um einen verwundeten oder vermissten Kameraden, gehörten ebenso zum Inhalt jener Ausgaben, wie ergreifende Gebete und Lieder, Predigten und zeittypische Geschichten um den Kampf des rechten Glaubens. Auch Mitteilungen und Nachrichten aus unseren Gemeinden, der Landeskirche sowie der Inneren und Äußeren Mission nehmen einen breiten Raum ein.

Bis zu 240 Gemeindebriefe, oftmals mit Erbauungsschriften versehen, wurden von Pfarrer Philipp monatlich an die Front verschickt. Finanziert wurde der damalige Gemeindebrief aus Kollekten, die in Kriegsandrachten eingesammelt wurden.

Als Pfarrer Philipp 1925 verabschiedet wurde, hat er die bis zu diesem Zeitpunkt herausgebrachten Gemeindeboten binden lassen und der Pfarrei gewidmet. Somit stellen diese Jahrgänge heute zeitgenössische Belege aus den Anfängen der kirchlichen Gemeindearbeit dar.

Pfarrer Friedrich Junker (1926-1959) führte den Gemeindeboten im Sinne von seinem Amtsvorgänger weiter. Unter seiner Regie wurde sein äußeres Erscheinungsbild geändert, doch inhaltlich wurde auch in jenen Jahren immer wieder zu einem offenen Glaubensbekenntnis aufgerufen und in zahlreichen Beiträgen um die Reinerhaltung des Evangeliums gerungen.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde die Produktion des Gemeindeboten wegen angeblichem Papiermangel eingestellt. In Wahrheit aber wollte das Nazi-Regime die Veröffentlichung kirchlicher Schriften unterbinden. Diese Unterbrechung dauerte auch noch nach Ende des Zweiten Weltkrieges an. Somit veröffentlichte Pfarrer Junker keine Gemeindebriefe mehr.

Erst in den Jahren 1953-1959 erschien im damaligen Pfarrvikariat Oberschefflenz mit Kleineicholzheim unter den Schriftleitungen von den Vikaren Alfred Schönbucher und Karl Hermann Schlage wieder ein monatliches Mitteilungsblatt. Nach deren Weggang viel eine weitere Unterbrechung an. Diese Unterbrechung wurde erst im Jahre 1965 von Pfarrer Paul Monninger (1959-1990) beendet. Dieser Gemeindebrief war ein ungefaltenes A4 Blatt und wurde mit blauer Tinte bedruckt. Erst nach wenigen Jahren folgte das Format wie wir ihn heute kennen. Pfarrer Mon-





ningers Ziel war in seinen Gemeindeboten die „Kirchentreuen“ sowie die „Kirchenfernen“ zu erreichen.

Bis Anfang der 1990er Jahren wurde der Gemeindebrief im Schefflenzer Pfarrhaus gedruckt. Danach entschloss man sich die Druckerarbeiten einem professionellen Verlag zu übergeben. Die optische Qualität hat sich dadurch gewaltig verbessert. Demzufolge sind auch die Druckkosten enorm gestiegen. Qualität hat eben seinen Preis. Ebenso wurde in der dreijährigen Vakanzzeit

Anfang der 1990er Jahren die Ausgabenzahl auf sechs Ausgaben pro Jahr gesenkt. Bisher wurde der Gemeindeboten monatlich verteilt. Unter Pfarrer Dietmar Heydenreich (1993-2010) konnte man den Gemeindebrief, Ende der 1990er Jahren, wesentlich kostengünstiger, aber wiederum mit einer schlechteren Qualität als zuvor, im Fahrenbacher Pfarrhaus drucken lassen. In dieser Zeit war der äußere Mantel auf einem farbigen Blatt bedruckt. Ab Herbst 1996 wurde der Gemeindeboten unter dem Namen „UNTERWEGS“ veröffentlicht.

## UNTERWEGS

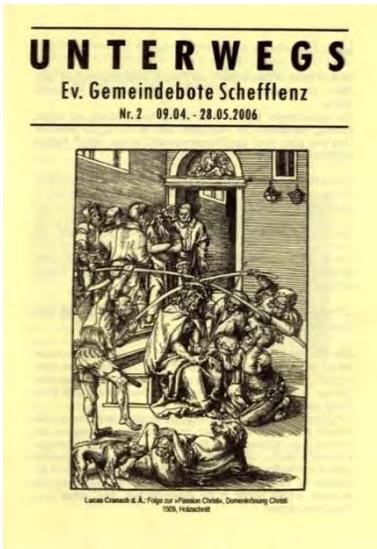
Ev. Gemeindebote Schefflenz  
Nr. 6 30.11.1997 - 1.2.1998



Seit der Passionszeit 2010 hat UNTERWEGS ein komplett neues Layout bekommen und wird von der Gemeindebriefdruckerei in einer hervorragenden Qualität gedruckt. In diesem Jahr gab es bereits drei Ausgaben mit einem Umfang von 24 bzw. 28 Seiten. Ende der 1980er Jahren waren die Ausgaben, zum Vergleich, nur halb so groß. Aktuell werden fünf Ausgaben pro Jahr veröffentlicht. Die Auflagenzahl beträgt 1100 Stück.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sie halten momentan eine historisch bedeutende Ausgabe in ihren Händen. Diese Publikation beinhaltet nicht nur den 100. Geburtstag unseres Gemeindebriefs, sondern diese Ausgabe ist der erste vollständige Druck in Farbe. Natürlich sind wir jetzt vermehrt auf Ihre Spende angewiesen, da diese Variante noch teurer ist. Vorerst sind fünf Druckausgaben in Farbe geplant. Wir hoffen allerdings, dass es zu mehr wie diese fünf Ausgaben kommt. Freuen Sie sich darauf!



**Bild 1**, Seite 18: Titelseite vom ersten Gemeindebrief, 11. November 1914

**Bild 2**, Seite 19: Titelseite vom Januar 1926

**Bild 3**, Seite 20 oben: Titelseite vom Oktober 1989

**Bild 4**: Seite 20 unten: Titelseite von der Weihnachtsausgabe 1997

**Bild links**: Titelseite von der Osterausgabe 2006

**Bild rechts**: Titelseite von der Passionszeit 2014

*Michael Strauss, Hardy Körber*



Foto: Lotz

## Luther und das Apfelbäumchen - Der Reformator liebte Bäume

Viele Legenden ranken sich um Martin Luther und die Bäume. Er liebte sie und erfreute sich an ihnen, so sah er im frischen Grün der ausschlagenden Bäume im Frühling ein Sinnbild für die Auferstehung der Toten. In den Bäumen soll er die göttliche Gnade im irdischen Leben gesehen haben.

*„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“*, soll Martin Luther einst gesagt haben. Dieser Satz lässt sich ihm aber nicht belegbar nachweisen. Wahrscheinlich wurde dieser Spruch dem Reformator in der schwierigen, zwischen Verzweiflung und Hoffnung schwankenden Situation nach dem Zweiten Weltkrieg in den Mund gelegt, vermutet Volkmar Joestel, Autor des Buches „Legenden um Martin Luther und andere Geschichten aus Wittenberg“.

*Markus Bechthold*

## Buß- und Betttag heißt doch...

**Wir** halten inne, überdenken das eigene Leben und die Folgen unseres Verhaltens in Bindung an Gottes Wort.



Foto Pfeiffer

**Wir** stellen uns ehrlich und selbstkritisch den Früchten unseres Tun und unseres Lassens.

**Wir** bringen vor Gott all das, was uns beschwert, was wir versäumt und was wir falsch gemacht haben.

**Wir** sind bereit, uns zu verändern und uns verändern zu lassen, umzudenken und umzukehren.

**Wir** nehmen Gottes Wort für unser Denken, Reden und Handeln „beim Wort“ und lassen unsere Herzen durch Gottes Wort neu ausrichten.

*Nikolaus Schneider,*  
Vorsitzender des Rates der  
Evangelischen Kirche in Deutschland

„Reue und Buße haben damit zu tun, dass jemand seine Sünde erkennt und von ihr loskommen möchte.“

Ellen Gould White

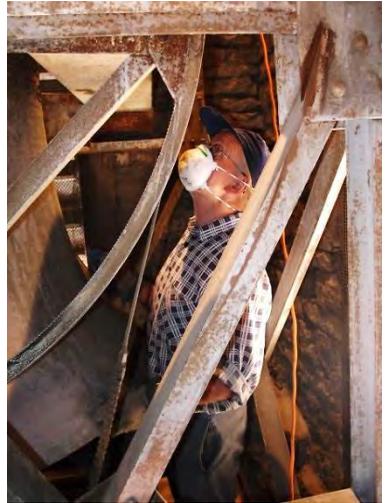
„Wie die Mutter sich freut, wenn sie das erste Lächeln ihres Kindes bemerkt, so freut sich Gott jedes Mal, wenn er vom Himmel sieht, dass ein Sünder sich vor ihm aus vollem Herzen zum Gebet beugt.“

Fjodor Dostojewski

Ein wichtiges Anliegen, für das wir Ihre Spende benötigen sind die

## Glocken in Oberschefflenz:

Nachdem im Sommer 2013 das Geläut in Oberschefflenz aus Sicherheitsgründen stillgelegt wurde, ist eine umfangreiche Sanierung erforderlich. Der Treppenaufgang ist bereits sicher und fleißige Helfer sind mit dem Entrosten und Streichen des Glockenstuhls beschäftigt. Auf Empfehlung des Oberkirchenrates soll auch der Fußboden angegangen werden. Wir hoffen bis zum Oktober auf eine Bewilligung unseres Bauantrages. Da wir bei dieser Renovierung nur einen sehr kleinen Teil der Arbeiten in Eigenleistung ausführen können, sind wir auf Geldspenden besonders angewiesen.



### Text im Verwendungszweck: „Spende Glocken OS“

Selbstverständlich können Sie auch andere Zwecke im Rahmen der Gemeindefarbeit benennen (Spende für Chöre, Heizkosten, Unterhalt Gemeindehaus u. v. m.).

#### Spendenkonten:

**Volksbank Mosbach** BLZ 674 600 41 BIC: GENODE61MOS

Allemeines Spendenkonto (bitte Zweck angeben)

Konto-Nr.: 106 333 03  
IBAN: DE88 6746 0041 0010 6333 03

Patenkinder (Kindernothilfe)

Konto-Nr.: 106 094 02  
IBAN: DE74 6746 0041 0010 6094 02

H. O. T - Help of teen with Jesus (Rumänienhilfe)

Konto-Nr.: 106 096 23  
IBAN: DE24 6746 0041 0010 6096 23

Kinder - u. Jugendarbeit

Kto-Nr.: 106 096 15  
IBAN: DE46 6746 0041 0010 6096 15

**Sparkasse Mosbach** BLZ: 674 500 48 BIC: SOLADES1MOS

Allemeines Spendenkonto (bitte Zweck angeben)

Konto-Nr.: 307 676 7  
IBAN: DE85 6745 0048 0003 0767 67

# Freud und Leid in unserer Gemeinde

Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.

Römer 12, 15

## Getraut wurden...

in der Onlineausgabe aus Datenschutzgründen entfernt

## Getauft wurden...

in der Onlineausgabe aus Datenschutzgründen entfernt

## Bestattet wurden...

in der Onlineausgabe aus Datenschutzgründen entfernt

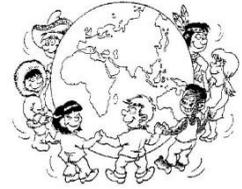
Meine Zeit steht in deinen Händen

Psalm 31, 16 a

*Stand: 20.08.14*

„Sterben heißt dorthin gehen, woher wir gekommen sind.“

Leo Tolstoi



## Kindergottesdienste

Termin	Kindergottesdienst
21.09.2014	10. <sup>30</sup> Uhr (Ra)
28.09.2014	10. <sup>30</sup> Uhr (Ra)
05.10.2014	10. <sup>30</sup> Uhr (Ra)
12.10.2014	10. <sup>00</sup> Uhr Archekindergottesdienst (Gh)
19.10.2014	10. <sup>30</sup> Uhr (Ra)
26.10.2014	10. <sup>30</sup> Uhr (Ra)
02.11.2014	10. <sup>30</sup> Uhr (Ra)
09.11.2014	10. <sup>30</sup> Uhr (Ra)
16.11.2014	10. <sup>00</sup> Uhr Archekindergottesdienst (Gh)
23.11.2014	10. <sup>30</sup> Uhr (Ra)

Ra      Rathaus Unterschaffenz  
 Ki      ev. Kirche Mittelschaffenz  
 Gh      Gemeindehaus Oberschaffenz

### BASTELECKE

Christian Badel

## Hagebutten-Kette

**Was du brauchst:**

- zwei Hände voll Hagebutten
- stabilen Faden
- große Nadel
- Backofen

So wird's gemacht:

- 1.** Zuerst pflückst du dir bei einem Herbstspaziergang ein paar Hagebutten. Etwas weichere Früchte sind am besten geeignet.
- 2.** Dann fädelst du die Hagebutten auf einem festen Faden zu einer Kette auf und knotest die Enden des Fadens zusammen. Die Kette sollte gut über deinen Kopf passen.
- 3.** Nun wird die Hagebutten-Kette ein paar Stunden bei schwacher Hitze auf einem Blech im Ofen getrocknet. Wenn die Kette abgekühlt ist, kannst du sie anlegen. Sie sieht wunderschön aus!

Grafik: Badel